

# Pentekostalismus

Pfingstkirchen als Herausforderung  
in der Ökumene

Herausgegeben von  
Klaus Krämer und Klaus Vellguth



FREIBURG · BASEL · WIEN

---

## Die Charismatische Erneuerung der katholischen Kirche in Festlandchina

von Franz Geng Zhanhe

Eine kurze Geschichte der Charismatischen Erneuerung der katholischen Kirche in Festlandchina

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts bis hinein in das frühe 20. Jahrhundert entstand innerhalb des protestantischen Christentums in den USA eine spirituelle Erneuerungsbewegung, die wir heute als Pfingstbewegung bezeichnen. Schon bald zog sie zahlreiche Christen und begeisterte Anhänger an. Als Ursprung der Charismatischen Bewegung innerhalb der katholischen Kirche gilt die Duquesne University in Pittsburgh, Pennsylvania – ganz konkret ein Einkehrwochenende im Februar 1967.<sup>1</sup> Ausgehend davon verbreitete sich die Erneuerungsbewegung unter Christen in den USA, Europa, Asien, Lateinamerika, Afrika und andernorts.

Während sich der Einfluss der Charismatischen Erneuerung über die gesamte Welt ausdehnte, kamen viele chinesische Priester, Nonnen und Laien, die außerhalb von Festlandchina lebten, wie etwa in den USA, Taiwan, Hongkong und auf den Philippinen, mit dieser riesigen Bewegung in Kontakt und wurden Teil von ihr. Es bildeten sich jeweils kleinere Gebetskreise. Parallel dazu begannen diese Auslandschinesen mit der Übersetzung der Lehren und Praktiken der Charismatischen Bewegung ins Chinesische. Damit legten sie den Grundstein für die spätere Ausbreitung der Bewegung unter den Auslandschinesen sowie innerhalb der katholischen Kirche in Festlandchina.

---

<sup>1</sup> Vgl. Wang Jinghong, „Tianzhujiao nei de Sheneng Fuxing Yundong“ (Catholic Charismatic Renewal Movement), in: *Collectanea Theologica Universitatis Fuijen* 117 (1998), S. 501.

Während dieser Zeit wurden zahlreiche Bücher über die Bewegung aus anderen Sprachen ins Chinesische übersetzt, aber auch viele Bücher und Artikel auf Chinesisch verfasst. Aus einer Gesamtschau des bedeutenden chinesischen katholischen Wissenschaftsmagazins *Fujen Daxue Shenxue Lunji* (Collectanea Theologica Universitatis Fujen) geht hervor, dass seit 1973 mehr als zwanzig Artikel erschienen, die sich mit dem Phänomen der Charismatischen Bewegung beschäftigen. Das chinesische Theologiemagazin *Shen Si* (Spirit. A Review for Theology and Spirituality) widmete der Charismatischen Erneuerungsbewegung gar eine gesamte Ausgabe (15/1992).

Den größten Beitrag für die Verbreitung der Charismatischen Erneuerung unter chinesischen Katholiken und die theologischen Überlegungen zum Thema leisteten der Jesuit Wang Jinghong sowie Shu Xiaoping. Wang wurde in Hankou in der chinesischen Provinz Hubei geboren und trat 1958 der Gesellschaft Jesu bei. Bereits vor seiner Priesterweihe im Jahr 1971 hatte er die Charismatische Bewegung kennengelernt und sich – getrieben von der eigenen Lebenserfahrung – aktiv in ihr engagiert. Nach seiner Weihe setzte er sich mit großer Tatkraft in der Charismatischen Bewegung ein. Neben seinen Lehrverpflichtungen vermittelte er anderen seine charismatische Erfahrung, hielt Messen zu diesem Thema ab und verfasste mehrere Bücher über seine eigenen Heilungserfahrungen: „Shenen yu Jiaohui“ (Charisma und die Kirche), „Xinling de Zhiyu“ (Heilung der Seele), „Shengming de Xinchuangzao“ (Eine Neuschöpfung des Lebens), „Tongku yu Chaoyue“, (Agonie und Transzendenz), „Tan Guishi, Hua Lingxiu“ (Über Geister und Spiritualität) und „Hefeng Chuisong. Jiuwei Siduo de Jianzheng (Der Wind bläst, wo er will. Das Zeugnis der neun Priester), um nur einige zu nennen.

Shu wurde 1954 in Taiwan geboren und 1960 getauft. Am 29. Juni 1991 wurde er im Heiligen Geiste erneut getauft und begann, Vorlesungen und Exerzitien für chinesische Christen in aller Welt zu halten (unter anderem in den USA, Kanada, Taiwan, Malaysia, Singapur, Europa, Hongkong und Festlandchina). Viele Chinesen machte er mit der Charismatischen Bewegung bekannt. Von ihm stammen unter anderem folgende Werke: „Shengshen yu Ning“ (Der Heilige

Geist und Du), „Hefeng Xiyu su Xinsheng“ (Offenbarungen im Wind und Flüstern im Herzen), „Chang Yu Tianzhu Wanglai“ (Kontakt mit Gott), „Xingzhu de Ren biyou Qiji Zhuisui zhe Tamen“ (Wer glaubt, erlebt Wunder), „Shushen de Zhishi yu Zhihui“ (Göttliches Wissen und Weisheit).

Neben den oben erwähnten chinesischen Originalwerken gibt es eine Vielzahl international bekannter theologischer Werke, die ins Chinesische übersetzt wurden, wie etwa die Bücher von Serafino Falvo: „Ora dello Spirito Santo“, „Il risveglio dei carismi“ und „Lo Spirito Ci Rivela Gesù“. Diese Bücher helfen den chinesischen Katholiken sehr, die Charismatische Erneuerung zu verstehen. Außerhalb von Festlandchina, vor allem in der katholischen Kirche von Taiwan und Hongkong, setzte die Charismatische Bewegung Anfang der 1970er Jahre ein. Ihren Höhepunkt erreichte sie in den 1980er und 1990er Jahren, um anschließend ein wenig an Schwung zu verlieren. Mit der Öffnung und Modernisierung Chinas in den frühen 1980er Jahren bot sich den katholischen Festlandchinesen endlich die Möglichkeit, in Kontakt mit der Weltkirche zu kommen und die neuen Lehren und Praktiken kennenzulernen, die in den Jahren zuvor entstanden waren. Im Zuge dessen hielt auch die Charismatische Erneuerung Einzug in die chinesische katholische Kirche. Das erfolgte in zwei Phasen.

Die erste Phase fiel auf die Zeit zwischen 1980 und 1990, als die Charismatische Erneuerung der katholischen Auslandschinesen ihre Blütezeit erlebte. In dieser Zeit wurde die Erneuerung in erster Linie von der Untergrundkirche vorangetrieben, deren herausragende Persönlichkeit Zhao Muhua aus der Diözese Zhengding in der Provinz Hebei war. Von der Charismatischen Erneuerung hatte er während seines Auslandsstudiums gehört. Bei seiner Rückkehr nach China brachte er die Lehren und Praktiken mit. Anschließend breitete sich die Bewegung in der Untergrundkirche aus und gewann weitreichenden Einfluss, vor allem in der Provinz Hebei.

Die zweite Phase der Charismatischen Erneuerung in Festlandchina begann um 2010; seitdem ist die Bewegung im Wachsen begriffen. In dieser Phase hat sich die Charismatische Bewegung in der chi-

nesischen katholischen Kirche auf breiterer Ebene entwickelt. Sie manifestiert sich in erster Linie in Form eines „Jünger-Schulungskurses“. Diese Kursform wurde von Fei Jisheng 2007 in der Diözese Liaoning entwickelt. Dahinter steckt die Idee, von Jesus Christus und seinen Jüngern zu lernen, um Katechisten an den Glauben heranzuführen und sie zu befähigen, ihren Glauben mit Hilfe des Katechismus, des Bibel-Teilens und von Gebetskreisen weiterzugeben. Anschließend sollen die Katechisten in ganz China das Evangelium verkünden. Dazu benötigen sie nicht nur umfangreiches Wissen über den Glauben und das Vermögen, dieses Wissen zu vermitteln, sondern auch großen Eifer. Der Ausbildungskurs vermittelt daher Elemente der Charismatischen Bewegung. So wie die ersten Jünger müssen die Schüler spirituelle Gaben haben, um ihren Predigten eine höhere Glaubwürdigkeit zu verleihen, wie beispielsweise die Fähigkeit, in Zungen zu sprechen, Kranke zu heilen, Exorzismen zu praktizieren.

„Jünger-Schulungskurse“ dieser Art verbreiteten sich schon bald von der Provinz Jilin in andere Provinzen. Den größten Einfluss unter ihnen hatte das in Weixian in der Diözese Handan entwickelte Kursprogramm: Das Programm durchlaufen über das Jahr hinweg hunderte, ja tausende von Schülern. Gläubige aus verschiedenen Diözesen besuchten die Kurse, um dieses Evangelisierungskonzept zur Umsetzung anschließend zurück in ihre Diözesen und Pfarrgemeinden zu tragen. Deshalb erfasste die Charismatische Erneuerung das gesamte Land. Während die von den Auslandschinesen ins Land gebrachte Charismatische Bewegung ihre Blütezeit in den 1980er und 1990er Jahren hatte, ist die jetzige Bewegung deutlich stabiler und durchdringt die gesamte chinesische Kirche.

Es sei erwähnt, dass diese zweite Welle der Charismatischen Bewegung in Festlandchina auch von der Charismatischen Erneuerung der protestantischen Kirche beeinflusst ist. Im „Jünger-Schulungskurs“ sind nicht nur katholische Priester und Laien tätig, um Vorlesungen zu halten und den Teilnehmern die spirituellen Gaben weiterzugeben. Auch protestantische Christen sind dazu eingeladen. Einige katholische Priester legen es ihren Gemeindemitgliedern sogar

ans Herz, direkt an den Gebetskreisen und sonstigen Aktivitäten der protestantischen Kirche teilzunehmen.

## Gründe für die Popularität der Charismatischen Erneuerung

Warum wurde die Charismatische Bewegung in so kurzer Zeit unter den Gläubigen so populär? Was macht ihre einzigartige Anziehungskraft aus? Einige Theologen haben sich Gedanken über diese Fragen gemacht und schreiben die Popularität zwei Faktoren zu: Zum einen bietet die Charismatische Erneuerung jedem Gläubigen die Möglichkeit, eine begehrte spirituelle Erfahrung zu machen, und zum anderen erfüllt ihre Art der Andacht die Erfordernisse moderner Menschen.

### Religiöse Erfahrung

In der heutigen rationalistischen und positivistischen Welt suchen die Menschen nach Dingen, von deren Echtheit sie sich persönlich überzeugen können. Sie glauben nur an Wissen, das überprüfbar und wahr ist. Das gilt auch für religiöse Fragen.<sup>2</sup> Eine religiöse Lehre ohne praktische Folgen als Beleg, die von den Menschen verlangt, allein auf Vertrauen zu bauen, ist für die meisten modernen Menschen zu anspruchsvoll.

Nach der Aufklärung wurde der christliche Glaube stark der Ratio unterworfen und zu einem abstrakten theoretischen System gemacht. Für den einfachen Gläubigen ist es jedoch schwierig, sich mit einem solchen System zu identifizieren. Die Welt der Gläubigen entfernt sich immer stärker vom Übernatürlichen. Den Menschen fällt es zunehmend schwerer, die Gegenwart Gottes zu erfahren.<sup>3</sup> Für viele

---

<sup>2</sup> Vgl. Huang Kebiao, „Shengshen Xili yu Jidutu Shenghuo“ (Taufe im Heiligen Geist und das christliche Leben), in: Spirit 15 (1992), S. 1–6.

<sup>3</sup> Vgl. Liang Jialin, „Fanlun Fanlingen Yundong yu Chuantong Fuyinpai Jiaohui“ (Charismatische Bewegung und das traditionelle evangelikale Chris-

Christen erschöpft sich das Glaubensleben in seiner äußeren Form und hat keine spirituelle Dimension mehr. Deshalb gibt ihnen der Glaube keine Inspiration.<sup>4</sup> Dennoch wäre es falsch, zu sagen, das Übernatürliche übe auf den modernen Menschen keine Faszination aus. Die moderne Literatur und die Medien sind voll von übernatürlichen Erfahrungen. Die Menschen „sehnen sich nach einer persönlichen Erfahrung, die greifbar und faszinierend ist und eine Art selbstloser religiöser Erfahrung darstellt“<sup>5</sup>. Dasselbe gilt für die Christen der Jetztzeit. Sie „dürsten danach, dem zu begegnen, woran sie in ihrem Leben glauben“<sup>6</sup>. Die Überzeugung und Praxis der Charismatischen Bewegung stillt diesen Durst der heutigen Christen. Viele Menschen sind der Überzeugung, dass sie auf diesem Weg die Gegenwart Gottes und seines Wirkens erfahren und die Gaben der Zungenrede, Heilung, Prophetie und so weiter empfangen haben.<sup>7</sup> Gleichzeitig erfahren sie göttlichen Trost wie Frieden und Freude und sind beeindruckt und fasziniert.<sup>8</sup> In der Charismatischen Erneuerungsbewegung wird der Gott des Glaubens zum real erfahrbaren persönlichen Gott. Das ist für moderne Menschen zweifelsohne reizvoll.

---

tentum), in: Liao Bingtang (Hrsg.), *Reflection on Charismatic Renewal*, Hong Kong 2007, S. 237–238.

<sup>4</sup> Vgl. Xiao Shouhua, „The Meanings of speaking in Tongues and Charismatic Renewal“, in: Liao Bingtang (Hrsg.), a. a. O., S. 53.

<sup>5</sup> Yang Mugu, „Lingen Yundong Chutan“ (Eine Vorstudie zur Charismatischen Erneuerung), in: *Spirit* 15 (1992), S. 17–25.

<sup>6</sup> Zhang Chunshen, „Tianzhu Shengshen yu Zongjiao Jingyan“ (Der Heilige Geist und die religiöse Erfahrung), in: *Collectanea Theologica Universitatis Fujen* 46 (1980), S. 599.

<sup>7</sup> Vgl. Vincent M. Walsh, *A Key to charismatic renewal in the Catholic Church II*, übersetzt von Tian Yuying, Taipeh 1996, S. 35.

<sup>8</sup> Vgl. Lun Ruose, „Shenen Fuxing Yundong“ (Die Charismatische Erneuerung), in: *Spirit* 15 (1992), S. 40–47.

## Die Form des Gottesdienstes

Ein weiterer Reiz der Charismatischen Bewegung ist für die chinesischen Katholiken die völlig neue Form des Gottesdienstes. Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil und den von ihm eingeleiteten Reformen der Kirche konnte die chinesische Kirche in all ihren Aspekten nicht mit der Weltkirche Schritt halten. Als das Kirchenleben Anfang der 1980er Jahre neu erwachte, lebten die chinesischen Katholiken ihren Glauben noch in Einklang mit den Traditionen, die sie aus der Zeit vor dem Zweiten Vatikanum kannten. Bis in die frühen 1990er Jahre hinein feierten chinesische Priester die Eucharistie in lateinischer Sprache und die Gläubigen sprachen verschiedene Gebete. Ob in der Öffentlichkeit oder privat – chinesische Katholiken hielten sich im Wesentlichen an die Liturgie aus der Zeit vor dem Zweiten Vatikanum. Starre Liturgieformen waren häufig nicht in der Lage, den inneren Gefühlen der Gläubigen in ihrem täglichen Leben Ausdruck zu geben. Mit der Charismatischen Erneuerung hielt eine völlig neue Form des Gottesdienstes Einzug. Christen, die charismatische Gottesdienste abhalten, kommen regelmäßig in Gebetskreisen zusammen. Neben dem Hören auf das Wort Gottes durch das Lesen der Bibel versuchen sie, die Gegenwart und das Wirken Gottes in der Gemeinschaft direkt zu erleben. Einzigartig für charismatische Gottesdienste ist, dass sie die Gläubigen dazu bringen, sich vollständig – mit ihrem Denken, ihrer Liebe und dem gesamten Körper – dem Lobpreis Gottes hinzugeben. Mit Hilfe der emotionalen, kurzen, rhythmischen Lob- und Dankbarkeitsgesänge und der entsprechenden Körpersprache – wie dem Heben der Hände, dem Stehen oder Knien – und anderen Handlungen wird der Betende vom Heiligen Geist geleitet, seinen Glauben und seine Gefühle auszudrücken.<sup>9</sup>

---

<sup>9</sup> Vgl. Emmanuel Community, „Shenen Fuxing Yundong yu Xianggang Difang Jiaohui“ (Die Charismatische Erneuerung und die Ortskirche in Hongkong), in: Spirit 15 (1992), S. 68–81.



## Der Beitrag der Charismatischen Erneuerungsbewegung zur chinesischen Kirche

Die Erfahrung mit der Charismatischen Erneuerung, die den chinesischen Katholiken zuteilwurde, ist beispiellos. Zumindest kurzfristig hatte sie einen offenkundig positiven Einfluss auf das Leben vieler Christen. Ihre Verdienste lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Der größte und an erster Stelle zu nennende Verdienst der Charismatischen Bewegung ist die Erneuerung des Glaubens der chinesischen Katholiken. Viele der Gläubigen, die sich von ihrem Glauben entfernt hatten, wurden von neuem Eifer erfüllt, und viele der Getauften, die sich von der Kirche abgewandt hatten, kehrten zurück. Durch Teilnahme an charismatischen Gebetskreisen machen sie nun persönliche spirituelle Erfahrungen und verstehen und bekräftigen ihren Glauben neu.

Zweitens fördert die Charismatische Erneuerung karitative Aktivitäten – und diese erfuhren in den letzten Jahren in der chinesischen Kirche eine starke Zunahme. Charismatische Christen bilden Gruppen, spenden an karitative Einrichtungen, unterstützen einander, teilen miteinander und besuchen Bedürftige, um Gottes Liebe mit ihnen zu teilen.

Drittens stärkt die Charismatische Erneuerung unter den chinesischen Katholiken erheblich die Begeisterung für die Evangelisierung. Die Mitglieder studieren gemeinsam die Bibel und den Katechismus, teilen ihren Glauben und begeben sich dann aus der Kirche heraus, um das Evangelium zu verkünden und vor anderen Zeugnis abzulegen.

Viertens geht aus der Charismatischen Erneuerung eine Vielzahl „lebendiger Lieder hervor, die Ausdruck des Geistes der Bewegung sind. Diese Lieder verbreiten sich rasch und finden Eingang in andere liturgische Feiern der Kirche.“<sup>10</sup> Damit bringen sich die chinesischen Katholiken aktiver in die Liturgie der Kirche ein.

---

<sup>10</sup> Wang Jinghong, a. a. O., S. 512.

## Probleme der Charismatischen Erneuerung in China

Die Charismatische Erneuerung macht in Festlandchina weiterhin Fortschritte. Sie hat das Leben der Kirche verändert und die Entwicklung des Christentums in China positiv beeinflusst. Allerdings gibt es auch erhebliche Probleme.

Als erstes wäre hier der Konflikt zwischen Charisma und Institution zu nennen. Einige charismatische Christen glauben, ihre eigene religiöse Erfahrung käme direkt vom Heiligen Geist und sei wichtiger als die Lehren der Kirche. Wenn die eigenen Charismen in Konflikt mit der Kirchenführung kommen, entscheidet sich manch charismatischer Christ dafür, statt der Kirche dem „Heiligen Geist“ zu gehorchen.<sup>11</sup> Phänomene dieser Art sind nicht selten zu beobachten.

Das zweite Problem betrifft die „Zungenrede“, die als umfassendste und offenkundigste Gabe sowie als unverwechselbares Merkmal der Charismatischen Bewegung gilt. Bei seriöser Betrachtung der Entwicklung der Charismatischen Erneuerung in der chinesischen katholischen Kirche stellt sich jedoch heraus, dass die Lehre und Praxis „der Gabe der Zungenrede“ noch in den Kinderschuhen steckt. Es gibt Missbräuche und daher latente Gefahren. So existiert beispielsweise die Tendenz, die Zungenrede mit Zaubersprüchen zu verwechseln und die Wirkung des Gebets stärker der Art und Weise des Gebets als der Liebe Gottes zuzuschreiben.<sup>12</sup> Die Überbetonung der Gabe der Zungenrede treibt manchen Gläubigen dazu, exzessiv nach dieser Gabe zu streben. Manch einer gibt auch vor, diese Gabe empfangen zu haben.<sup>13</sup>

Das dritte Problem betrifft die Gabe des „Heilens“. Neben der Gabe der Zungenrede ist die Gabe des Heilens die offenkundigste

---

<sup>11</sup> Vgl. Weng Yuting, „Fenbian Shenlei zai Shenen Yundong zhong de Zhongyaoxing“ (Die Bedeutung der Unterscheidung der Geister in der Charismatischen Erneuerung), in: *Collectanea Theologica Universitatis Fujen* 178 (2013), S. 523f.

<sup>12</sup> Vgl. Liang Jialin, a. a. O., S. 239.

<sup>13</sup> Vgl. Xiao Shouhua, a. a. O., S. 59.

übernatürliche Fähigkeit und zugleich ein weiteres Charakteristikum der Charismatischen Erneuerung. Man glaubt, dass der Heilige Geist einigen Menschen die Gabe des Heilens geistiger und körperlicher Krankheiten verleiht.<sup>14</sup> Lehre und Praxis der „inneren Heilung“ leiten sich jedoch nicht aus der Bibel und der Kirchentradition ab. Vielmehr sind sie das Produkt von psychologischer Beratung und Behandlungsmethoden aus der modernen Psychologie, durchsetzt mit christlichen Elementen.<sup>15</sup> Wie ließe sich angesichts dessen mit Sicherheit sagen, dass die Wirkung der „inneren Heilung“ das Werk des Heiligen Geistes ist und nicht einfach nur psychologische Prinzipien wirken? Zudem haben sich daraus weitere Probleme ergeben: Wenn die Ursachen einer Erkrankung aufgedeckt werden, kann der Erkrankte außer Kontrolle geraten. Wenn er den lange unterdrückten Emotionen freien Lauf lässt, kann er in eine krankhafte psychische Verfassung abgleiten, die ernste seelische Schäden nach sich ziehen kann. Eine äußere Heilung wird häufig als Magie gedeutet. Die Macht des Heiligen Geistes scheint in den Händen des Menschen zu liegen und kontrollierbar zu sein – ganz so, als ob der Heilige Geist jederzeit auf jeden Anruf reagieren würde. Das mündet im Wunsch, zu zaubern.<sup>16</sup> Etliche Gläubige behaupten zwar, geheilt worden zu sein, häufig kehrten ihre Krankheiten jedoch zurück. Das lässt vermuten, dass die vermeintliche Heilung vielleicht nur ein Placeboeffekt war.

---

<sup>14</sup> Vgl. Wang Zhiyuan, „Neizai Yizhi yu Fenbian Shenlei“ (Innere Heilung und Unterscheidung der Geister), in: *Collectanea Theologica Universitatis Fujen* 178 (2013), S. 530.

<sup>15</sup> Vgl. Yu Peiyong, *Lingen Yundong yu Shenxue Weiji* (Charismatische Erneuerung und Krise der Theologie), in: Liao Bingtang (Hrsg.), a. a. O., S. 224.

<sup>16</sup> Vgl. Liang Jialin, a. a. O., S. 238–239.

## Schlussbemerkung

Die Charismatische Bewegung wächst und verbreitet sich schnell in der chinesischen katholischen Kirche. Es steht außer Zweifel, dass sie die Kirche mit neuem Leben erfüllt, neue Formen des Gottesdienstes hervorbringt und unter den Christen einen neuen Evangelisierungseifer entfacht hat. Nicht zu leugnen ist aber auch, dass es eine Vielzahl brennender Probleme gibt. All diese Probleme lassen sich im Grunde auf ein Hauptproblem zurückführen: die Überbewertung der Geistesgaben, die ihrerseits Grund für die Popularität der Charismatischen Erneuerung sind. Eine Theologie des Charismas befindet sich jedoch noch in der Entwicklung und ihre Anwendung wäre verfrüht. Christen, die sich im täglichen Leben der Charismatischen Erneuerung befleißigen, benötigen die richtige Einstellung zu den Geistesgaben und das Vermögen, die Geister zu unterscheiden. Unterscheidung der Geister ist nicht gleichbedeutend mit der Auslöschung der Gaben. Ziel ist es vielmehr, die echten Gaben des Geistes unbefleckt hervortreten zu lassen. Anstatt zu beklagen, dass die Bischöfe und Priester keine Unterstützung leisten, sollten charismatische Christen zunächst für die Reinheit ihrer Lehre und Praxis sorgen. So lässt sich am wirksamsten Anerkennung gewinnen. Bischöfe und Priester dürfen der Entwicklung der Bewegung jedoch nicht mit Gleichgültigkeit begegnen. Sie müssen Verantwortung für die Kontrolle und Leitung der Bewegung übernehmen, um Abweichungen von der kirchlichen Lehre zu verhindern. Andernfalls wäre dies nicht nur ein Verlust für die Charismatische Erneuerungsbewegung, sondern auch für die gesamte chinesische katholische Kirche.